

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

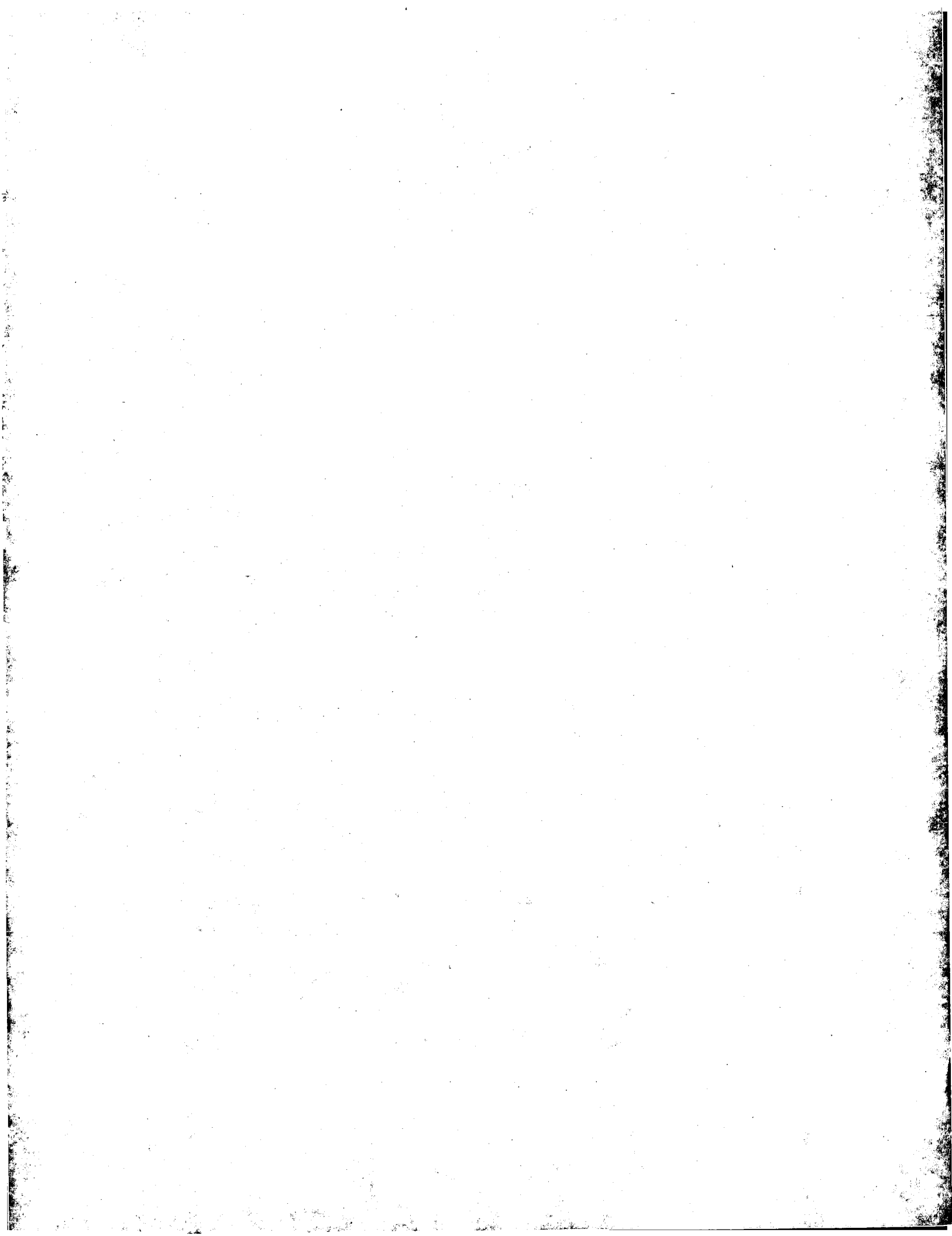
Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**



DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 328107 —  
KLASSE 30d GRUPPE 3

Hugo Lowitzsch in Charlottenburg.

In der Länge verstellbares künstliches Bein.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. Februar 1919 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf ein in der Länge verstellbares künstliches Bein und besteht darin, daß das freie Ende einer am Unterschenkel befestigten Feder mittels Zapfen in ein mit dem Kniegelenk verbundenes Rastenstück unter dem Druck einer der Federwirkung entgegenarbeitenden Anpressungsschraube eingreift.

Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht mit teilweisem Schnitt,

Fig. 2 eine Rückansicht mit ebenfalls teilweisem Schnitt,

Fig. 3 eine Einzeldarstellung der Feder mit Rastenstück.

Die Bandfeder *a*, welche mit zwei Zapfen *b* versehen ist, wird durch die Schrauben *c* im Unterschenkel befestigt. Durch Anziehen der Anpressungsschraube *d* wird die Feder *a* geradegerichtet, so daß die Zapfen *b* in ein Rastenstück *c* eingreifen, welches mit dem Kniegelenk

verbunden ist. Infolge der im Rastenstück *c* vorgesehenen Aussparungen für die Zapfen *b* ist es möglich, nach Lösung der Anpressungsschraube *d* ersteres in den Unterschenkel weiter einzuschieben oder herauszuziehen und somit ein Verlängern oder Verkürzen des Beines zu bewirken. Ist die Einstellung geschehen, so wird die Schraube *d* wieder angezogen. Hierdurch greifen die Zapfen *b* in diejenigen Aussparungen des Rastenstückes *c* ein, die ihnen gegenüberstehen, und stellen so die feste Verbindung zwischen Ober- und Unterschenkel wieder her.

PATENT-ANSPRUCH:

In der Länge verstellbares künstliches Bein, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende einer am Unterschenkel befestigten Feder (*a*) mittels Zapfen (*b*) in ein mit dem Kniegelenk verbundenes Rastenstück (*c*) unter dem Druck einer der Federwirkung entgegenarbeitenden Anpressungsschraube (*d*) eingreift.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

Fig. 2.

